

# KINDERWUNSCH WUNSCHKIND DESIGNERBABY

Woche für das Leben - 29. April bis 6. Mai 2017

Ausgewählte Literatur



## Bachinger, Eva Maria:

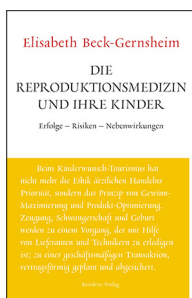
Kind auf Bestellung : ein Plädoyer für klare Grenzen / Eva Maria Bachinger. - 1. [Aufl.]. - Wien : Deuticke, 2015. - 253 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-552-06296-2 kt. : 19,90

Wie in unserer Konsumgesellschaft mit dem Kinderwunsch umgegangen wird.

(Na 9.1 <- Na 9.6 15)

Die österreichische Journalistin betrachtet kritisch, wie in unserer Konsumgesellschaft mit dem Kinderwunsch umgegangen wird. Sie stellt fest, dass der Kinderwunsch inzwischen vielfach als Anspruchsrecht verstanden wird, auf ein gesundes Kind zumal. Und diesem Ziel wird dann alles andere untergeordnet, alles ist erlaubt, was diesem Ziel dient. Woher kommt dieser Anspruch? Rein biologisch wird ein Leben ohne genetisch eigene Kinder verstanden als ein Leben ganz ohne Kinder - als müsse man immer alles selbst haben, um Anteil nehmen zu können. Und dass nicht jeder Wunsch erfüllbar ist, wird nicht mehr akzeptiert. Aus ökonomischen und egoistischen Gründen werden darum heute immer mehr bisher geltende Grenzen aufgehoben. Die Ethik habe sich eben der veränderten Realität anzupassen, wird vielfach gefordert, der Pragmatismus wird so zum neuen Ideal erhoben. Demgegenüber hält die Autorin fest: „Bei allem Realismus: Ethische und moralische Grenzen sind eine Mahnung, zu versuchen, edler zu sein, als wir im Grunde sind. Denn wir sind alles andere als allmächtig und unfehlbar.“

Redaktion



## Beck-Gernsheim, Elisabeth:

Die Reproduktionsmedizin und ihre Kinder : Erfolge, Risiken, Nebenwirkungen / Elisabeth Beck-Gernsheim. - Salzburg [u.a.] : Residenz-Verl., 2016. - 143 S. ; 22 cm - (Unruhe bewahren)  
ISBN 978-3-7017-1655-5 kt. : 18,90

Über den Einfluss der modernen Reproduktionsmedizin auf die gesellschaftliche Realität. (Na 9.6 15)

Die Soziologin E. Beck-Gernsheim betrachtet, inwiefern die moderne Reproduktionsmedizin die gesellschaftliche Realität beeinflusst, welche Erfolge sie ermöglicht, aber auch, welche Risiken und welche – z.T. nicht vorhergesehen – Nebenwirkungen sie mit sich bringt. Dass die neuen medizinischen Möglichkeiten durchaus zum gewünschten „Erfolg“ führen können, kinderlosen Ehepaaren zu Nachwuchs zu verhelfen, erkennt sie ausdrücklich an – sie ist selbst Tante eines Jungen, der durch künstliche Befruchtung gezeugt wurde. Doch betrachtet sie die gesell-

schaftliche Gesamtsituation – neue Chancen und Freiheiten führen auch zu veränderten Ansprüchen, neuen Formen des Scheiterns und veränderten Erwartungshaltungen und neuen Zwängen, zu rein finanziell orientierten Geschäftsinteressen und Ungerechtigkeiten. Aus ihren mit vielen Beispielen versehenen Überlegungen zieht sie die Schlussfolgerung, dass die medizinischen Möglichkeiten in jedem Fall bereits eine gesellschaftliche Realität geschaffen haben, der sowohl das Rechtssystem wie die medizinische Ethik hinterherhinken. In jedem Fall interessant, um zu sehen, dass das Thema auch aus einer rein soziologischen Perspektive betrachtet große Fragen und Bedenken aufwirft.

Redaktion



## Bernard, Andreas:

Kinder machen : neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie ; Samenspender, Leihmütter, künstliche Befruchtung / Andreas Bernard. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch, 2014. - 542 S.Ill., graph. Darst., ; 22 cm - (Fischer-Taschenbuch ; 18773)  
ISBN 978-3-10-007112-5 fest geb. : 24,99

ISBN 978-3-10-007112-5 fest geb. : 24,99

Umfassende Bestandsaufnahme der verschiedenen Aspekte künstlicher Zeugung von Kindern. (Na 9.6 15 <- Fa 2.4)

Kinder werden schon seit Jahrzehnten nicht mehr nur auf dem von den meisten Menschen als natürlich empfundenen Weg durch Geschlechtsverkehr gezeugt. Andreas Bernard, Professor für Kulturwissenschaft in Lüneburg, beschreibt die verschiedenen Wege, Kinder zu „machen“: Samenspende, Künstliche Befruchtung in der Petrischale und Leihmutter-schaft. Dazu besuchte er verschiedene Labore und Kliniken, sprach mit Ärzten, Wissenschaftlern, Eltern und Kindern über ihre Erfahrungen. Seine Untersuchung bleibt nicht bei der bloßen Beschreibung stehen, er fragt nach der Herkunft unserer Vorstellungen zu Mutterschaft, Familie, Zeugung, nach deren Bedeutung für die Psyche und nach den Auswirkungen auf das Familienbild unserer Gesellschaft. Während er der Reproduktionstechnik und ihren Auswirkungen auf die Psyche der so entstandenen Kinder erkennbar skeptisch gegenübersteht, sieht er in der Erweiterung der klassischen Familie durch einen Dritten (Samen- bzw. Eizellspender/in) keine Gefahr, sondern eine Bereicherung: „Die mit Unterstützung der Reproduktionstechnologien entstandenen Familien sind ... die zeitgenössische Ausprägung eines traditionellen Lebensmodells“ (S. 484). - Ein als Mischung aus Reportage und Wissenschaftsgeschichte sprachlich brillantes und allgemein verständliches Werk, das jeder gelesen haben sollte, der sich über Künstliche Befruchtung & Co. informieren möchte.

Redaktion



### Dernelle-Fischer, Rebecca:

Und dann kam Pia : du hast uns gerade noch gefehlt! / Rebecca Dernelle-Fischer. - Schwarzenfeld : Neufeld-Verl., 2017. - 159 S.Ill., ; 21 cm

ISBN 978-3-86256-077-6 fest geb. : 14,90

*Eine Mutter schildert die Adoption ihrer Tochter mit Down-Syndrom.*

(Fa 2.4 <- Na 9.6 12)

Eltern mit Kinderwunsch, der sich auf natürliche Weise nicht erfüllen lässt, wird als Alternative zu einer künstlichen Befruchtung oft auch zu einer Adoption geraten – doch auf jedes zur Adoption gegebene Kind in Deutschland kommen zahlreiche Adoptionswillige. Die belgisch-deutsche Autorin Rebecca Dernelle-Fischer möchte mit ihrem Buch aufzeigen, dass es dennoch eine Alternative gibt und dass diese in keiner Hinsicht als geringerwertige „Ersatzlösung“ zu verstehen ist: die Adoption eines behinderten Kindes. Es stimmt zwar, dass hier das Verhältnis umgekehrt ist: viele behinderte Kinder warten auf eine Adoption, weil wenige Eltern sich bewerben. Rebecca Dernelle-Fischer ist jedoch überzeugt, dass das nur so ist, weil die meisten Menschen falsche Vorstellungen vom Zusammenleben mit behinderten Kindern haben und nicht wissen, wie beglückend solch ein Familienleben sein kann. Ohne Probleme zu beschönigen, erzählt die Autorin die Geschichte der Adoption ihrer Tochter Pia, die das Down-Syndrom hat, und man liest aus jeder Zeile heraus, wie glücklich dieses Kind seine Eltern und Geschwister gemacht hat. Ein Buch, das Mut machen kann!

Redaktion



### Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin

: ethische Herausforderungen der technisierten Fortpflanzung / Giovanni Maio ... (Hg.). - Freiburg im Breisgau : Alber, 2013. - 532 S. ; 22 cm

ISBN 978-3-495-48539-2 fest geb. : 49,00

*Sammelband einer wissenschaftlichen Tagung über Reproduktionsmedizin 2011.* (Na 9.1)

Der Sammelband dokumentiert die Beiträge einer Fachtagung zu den ethischen Herausforderungen der Reproduktionsmedizin. Die Beiträge beschäftigen sich mit dem Stand der Reproduktionsmedizin, mit grundlegenden ethischen Fragen wie etwa der im Begriff Wunschkind enthaltenen Vorstellung, ein gesundes Kind zur Welt zu bringen, mit Identitätsfragen, mit dem Begriff "Natürlich". Eine weitere Gruppe von Beiträgen befasst sich mit verschiedenen Aspekten von Elternschaft (wie weit ist sie planbar, Kinderwunsch homosexueller Paare), eine letzte Gruppe mit literarischen Zeugnissen. Der Band informiert umfassend über Reproduktionsmedizin, eignet sich aber aufgrund seines wissenschaftlichen Anspruchs in erster Linie für Fachleute. Als Alternative für ein breites Publikum eignet sich "Kinder machen" von Andreas Bernard.

Redaktion



### Maio, Giovanni:

Medizin ohne Maß? : vom Diktat des Machbaren zu einer Ethik der Besonnenheit / Giovanni Maio. - Stuttgart : Trias, 2014. - 219 S. ; 20 cm

ISBN 978-3-8304-6749-6 fest geb. : 17,99

*Kritischer Blick auf einen „Machbarkeitswahn“ in der modernen Medizin aus Sicht der Medizinethik.* (Na 9.1)

Der Autor war nach dem Medizin- und Philosophiestudium zunächst als Internist tätig. Seit 2005 hat er den Lehrstuhl für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg inne und leitet dort das Institut für Ethik und Geschichte der Medizin. Seine Kritik von Fehlentwicklungen weiter Bereiche der modernen Medizin ist fundiert recherchiert, klug durchdacht und systematisch aufgebaut. Der Hybris und Euphorie der Machbarkeit begegnet Giovanni Maio mit kritischen Fragen bezüglich Reproduktionsmedizin, Pränataldiagnostik, Optimierungswahn, Organspende und Transplantationsmedizin, Humanität gegenüber Sterbenden und eigener Gesundheitskompetenz. Wir sollten begreifen, dass Glück und Zufriedenheit aus der Akzeptanz des persönlichen Schicksals erwachsen. Technischer Fortschritt in der Medizin ohne ethisch-moralische Kontrollmechanismen wird zum inhumanen Selbstläufer. Der Autor befürwortet, dass sich die wesentlichen Dinge des Lebens und Sterbens dem technischen Zugriff entziehen. Er lehrt als Medizinethiker, Grenzen und sich selbst anzunehmen, gelassen und besonnen zu agieren, und vermittelt so christliche Werte. Patientengeschichten und Zitate wirken verdeutlichend. Eine hoch intellektuelle, aber gut verständlich geschriebene Pflichtlektüre für alle Interessierten. Für alle Bestände empfohlen.

Gudrun Schüler



### Natürlich & sicher

: das Praxisbuch ; Familienplanung mit Sensiplan. Hrsg.: Arbeitsgruppe NFP / Malteser Arbeitsgruppe NFP. - 19., vollst. überarb. Aufl. - Stuttgart : Trias, 2015. - 128 S.zahlr. Ill. (überw. farb.) und graph. Darst., ; 22 cm

ISBN 978-3-8304-2364-5 kt. : 17,99

*Empfängnisregelung und Familienplanung einfach gemacht.* (Na 9.3 4)

Dieses Buch füllt Wissenslücken über menschliche Fruchtbarkeit, den Zeugungsakt, die Empfängnis und die assoziierten Körpersignale. Die Sensiplan-Methode ist wissenschaftlich fundiert und seit 30 Jahren weiter entwickelt. Sie ist sicher und absolut ungefährlich in der Anwendung. Dieses Buch ist autodidaktisch äußerst wertvoll. Mit anschaulichen Tabellen und vielen Zeichnungen kommt es lernwilligen Frauen entgegen, die genug von Hormonen oder sonstigen technischen Verhütungsmethoden haben, die mehr über ihren Körper wissen wollen oder eine Schwangerschaft planen möchten. Die Arbeitsgruppe nimmt ausführlich zu den Besonderheiten des weiblichen Zyklus in allen Lebensabschnitten und zu den Vorkenntnissen der Anwenderin Bezug. Kurzweilige Aufmachung mit Zeichnungen und Tabellen. - Empfohlen für alle gesundheitsbewussten Paare.

Gudrun Schüler



### Petersen, Dunja:

Natürlich zum Wunschkind : die Fruchtbarkeit typgerecht anregen mit Traditioneller Chinesischer Medizin. Mit 5-Elemente-Selbsttest / Dunja Petersen. - Stuttgart : Trias, 2017. - 160 S.Ill. (farb.), ; 24 cm  
ISBN 978-3-432-10261-0 kt. : 19,99

*Mithilfe von TCM die Chancen auf eine Schwangerschaft erhöhen.* (Na 9.3 4)

Wenn die Schwangerschaft bei einem Paar über einen längeren Zeitraum ausbleibt, kann das verschiedene Ursachen haben. Der Ratgeber von Dunja Petersen geht davon aus, dass Mann und Frau grundsätzlich Kinder zeugen können, aber bei der Frau aus Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) das Gleichgewicht der 5 Elemente Feuer, Erde, Metall, Wasser, Holz aus dem Gleichgewicht geraten ist. Die Autorin beschreibt, wie mit Akupressur, Kräuterteemischungen, Ernährung und Bewegung das Gleichgewicht wiederhergestellt werden kann. Ein eigenes Kapitel widmet sich der Unterstützung einer künstlichen Befruchtung durch TCM. - Ein ausführlich informierender Ratgeber, der Menschen mit Leib und Psyche in den Blick nimmt und viele Hinweise zur Selbsthilfe bietet. Als Ergänzung im Ratgeberregal durchaus möglich.

Redaktion



### Walser, Angelika:

Ein Kind um jeden Preis? : unerfüllter Kinderwunsch und künstliche Befruchtung ; eine Orientierung / Angelika Walser. - Innsbruck [u.a.] : Tyrolia, 2014. - 138 S. ; 21 cm

ISBN 978-3-7022-3332-7 kt. : 14,95

*Eine Orientierungshilfe zu einer verantworteten Entscheidung bei unerfülltem Kinderwunsch.* (Fa 2.4 <- Na 9.6 15)

Die Grenzen der Reproduktionsmedizin sind ein heiß diskutiertes Thema in unserer Gesellschaft. Die Theologin A. Walser fokussiert in ihrem Buch nicht abstrakt die Legitimität des Machbaren, sondern spricht endlich einmal diejenigen an, die an ihrem bisher unerfüllten Kinderwunsch leiden, seien es unfruchtbare Paare, Homosexuelle oder Singles. Mit einer großen Einfühlsamkeit, die eher Fragen als Antworten oder gar Thesen formuliert, zeigt die Autorin, dass sie die Not dieser Menschen ernst nimmt. Dennoch setzt sie dem Kinderwunsch klare Grenzen: das physische und geistige Wohl der Kinder, der geborenen wie der ungeborenen. Unter diesem Gesichtspunkt hinterfragt sie die von der Medizin angebotenen „Therapien“ und legt auch knapp die lehramtlichen Positionen der katholischen wie der evangelischen Kirche dar. Im Umgang mit dem „fragilen Anfang menschlichen Lebens“ plädiert sie stets für „Vorsicht und Behutsamkeit“, fordert, das neue Leben nicht zum Experimentierfeld zu machen, sondern als Person, als unverfügbaren Partner einer menschlichen Beziehung zu achten. Damit ist dieses Buch eine gelungene Orientierungshilfe, die Betroffene in ihrer Eigenverantwortlichkeit stärkt und zu fundierten ethischen Entscheidungen befähigt.

Richard Niedermeier



### Zehetbauer, Susanne:

Ich bin eine Frau ohne Kinder : Begleitung beim Abschied vom Kinderwunsch / Susanne Zehetbauer. - München : Kösel, 2014. - 192 S.Ill. ; 22 cm

ISBN 978-3-466-36757-3 kt. : 16,99

*Auch mit unerfülltem Kinderwunsch Sinn im Leben finden.* (Fa 2.4)

Susanne Zehetbauer lässt betroffene Frauen (und einen Mann) zu Wort kommen, die von ihrem Umgang mit der ungewollten Kinderlosigkeit berichten. Den Berichten hat sie ihrem Buch noch ein Kapitel „Weiterleben“ hinzugefügt, in dem sie über Wege nachdenkt, wie sich Frauen mit dem unerfüllten Kinderwunsch versöhnen können. Sie rät zu Engagement im sozialen Bereich oder als „Außenposten“ in befreundeten Familien. Mehr als den Hinweis, dass religiös verwurzelte Menschen es möglicherweise leichter haben, die Sinnfrage zu beantworten, weil sie sich in Gott geborgen wissen - oder aber ihr Gottesbild durch die Kinderlosigkeit zerstört wird, findet sich an religiöser Reflexionen leider nicht. Dennoch ist auch dieser Ratgeber gut geeignet, sich mit der Frage der Kinderlosigkeit auseinanderzusetzen (s. a. Black, „Wenn Frauen keine Kinder haben“, in diesem Heft).

Redaktion



### Gowda, Shilpi Somaya:

Geheime Tochter : Roman / Shilpi Somaya Gowda. - Dt. Erstausg., 9. Aufl. - Köln : Kiepenheuer & Witsch, 2013. - 431 S. ; 19 cm - (KiWi-Paperback ; 1286) Aus dem Engl. übers.

ISBN 978-3-462-04445-4 kt. : 9,99

*Kavita lässt die neugeborene Asha in einem indischen Waisenhaus zurück. Zwei Jahrzehnte später kommt Asha aus den USA zurück, um ihre leiblichen Eltern zu finden.* (SL)

Dahanu, Indien, 1984: Beinahe wäre der Säugling Asha von seinem Vater Jasu umgebracht worden. Mädchen werden in Indien als Belastung empfunden, weil ihre Familien später für sie eine teure Mitgift aufbringen müssen, und daher häufig direkt nach der Geburt getötet. Ashas Mutter Kavita lässt dies jedoch nicht zu und bringt ihr Kind in einem Waisenhaus in Bombay in Sicherheit. Derweil verzweifelt in San Francisco ein Ärzteehepaar, das gerne eigene Kinder gehabt hätte und nicht bekommen kann. Somer und ihr Mann Krishnan entscheiden sich schließlich, ein indisches Kind zu adoptieren und in die USA zu holen. Nach einem nervenaufreibenden Antragsmarathon fliegen sie nach Bombay und nehmen ein Mädchen in Empfang: Asha. Wohlbehütet wächst sie auf, will aber schon früh wissen, wer ihre biologischen Eltern sind. Weil Somer und Krishnan ihr keine Antwort geben können, fliegt sie 2004 nach Mumbai, dem früheren Bombay. Während sie bei der Familie Krishnans wohnt und für eine Zeitung an einem Projekt arbeitet, sucht sie in jeder freien Minute nach ihren leiblichen Eltern. All die Jahre dachte Kavita an ihre Tochter und betete für sie. Sie zog vor Jahren mit Jasu und ihrem Sohn Vijay, in der Hoffnung, der Armut zu entkommen, nach Mumbai und weiß nicht, wie es Asha ergangen ist und ob sie überhaupt noch lebt. Sie ahnt nicht, dass Asha in der Nähe und auf der Suche nach ihr ist. - Ein wunderschöner, ergreifender Roman in dessen Mittelpunkt das Thema Mutterschaft steht. Kavita und Somer erleben sehr intensive Gefühle als Mütter und in ihrem jeweiligen Selbstverständnis als Frau.

Beide führen Ehen, die zeitweilig zu zerbrechen drohen und wieder gerettet werden können. Ein Grund dafür sind die starken Familienbande, die auch Asha helfen, eine Entscheidung zu treffen. Mit vielen Details über indische Speisen, Kleider, Schmuck und indische Gebräuche wird der Leser in eine faszinierende Welt entführt. Sehr empfehlenswert. (Übers.: Ulrike Wasel u. Klaus Timmermann)

*Birgit Fromme*



**Kleeberg, Michael:**

Das amerikanische Hospital : Roman / Michael Kleeberg. - 1. Aufl. - München : Dt. Verl.-Anst., 2010. - 232 S. ; 21 cm  
ISBN 978-3-421-04390-0 fest geb. : 19,99

*In einem Krankenhaus helfen sich zwei Patienten gegenseitig, ein neues Leben zu beginnen.* (SL)

Als Hélène erstmalig im Amerikanischen Hospital in Paris eine künstliche Befruchtung vornehmen lassen will, hilft sie einem Amerikaner, der vor ihr zusammenbricht. Doch bei dieser einen Begegnung bleibt es nicht, da Hélène das Kind nach kurzer Schwangerschaft verliert. Auch mehrere weitere Behandlungen scheitern. Jedes Mal, wenn sie im Hospital ist, trifft sie den Amerikaner. Sie erzählen sich gegenseitig von ihrem Leiden, wobei der Amerikaner von seinen schrecklichen Erlebnissen im Irakkrieg und seinen Ängsten und Albträumen erzählt. Durch ihre vielen Gespräche lernen sie ihr jeweiliges Schicksal zu akzeptieren. Am Beispiel der beiden detailliert ausgearbeiteten Protagonisten beschreibt Kleeberg zum einen eindrucksvoll, wie belastend ein nur auf dem Kinderwunsch beruhendes und an einen festen Terminplan gebundenes Eheleben für beide Partner wird. Zum anderen führt er schonungslos und plastisch die Kriegserlebnisse eines US-Soldaten und deren Folgen vor Augen. Über seine beiden Hauptfiguren thematisiert der Autor gekonnt grundsätzliche Fragen über Leben und Tod.

*Adelgundis Hovestadt*



**Moster, Stefan:**

Lieben sich zwei : Roman / Stefan Muster. - München : Dt. Taschenbuch-Verl., 2013. - 416 S. ; 19 cm - dtv ; 14226  
ISBN 978-3-423-14226-7 kt. : 11,90

*Ein wirtschaftlich erfolgreiches junges Paar muss sich zwischen Beruf und Kinderwunsch entscheiden.* (SL)

Daniel und Ines haben es scheinbar geschafft. Nach dem Studium zogen beide aus der heimlich engen Pfalz ins großstädtische Hamburg und in eine der neuen, sehr teuren Wohnungen der HafenCity. Sie können sich das leisten, weil Daniel in nun führender Position bei einer weltweit operierenden Firma arbeitet, die Großprojekte jeglicher Art plant, und Ines als ehemalige Weinkönigin ein kleines Weingeschäft betreibt. Eigentlich wollten sie keine Kinder, aber jetzt, Mitte dreißig, meldet sich bei Ines der Wunsch nach Nachwuchs. Da sie auf natürlichem Weg nicht sofort erfolgreich sind, versuchen sie es mit künstlicher Befruchtung. Wegen der ärztlich überwachten Insemination muss Daniel an den entscheidenden Tagen eines Monats mit seiner Frau in der Klinik sein. Für die Firma wichtige Termine kann er daher nicht mehr in vollem Umfang wahrnehmen. Aus einem wichtigen Projekt in den Emiraten wird er deshalb herausgenommen und beruflich zurückgestuft. Obwohl auch Daniel am gemeinsamen Kinderwunsch festhält, führt dies alles

zu Spannungen mit seiner Frau. Während er sich auf einer kurzen Geschäftsreise in Estland befindet, betrügt ihn Ines mit einem der Kunden aus dem Laden. Trotz aller in letzter Zeit entstandener Differenzen und trotz aller negativ bleibenden Bemühungen um ein Kind gelingt es beiden dennoch, an ihrer Liebe festzuhalten. - Ein Autor, der mit viel psychologischem Gespür und mit sehr wachem Blick das in fast allen Bereichen durchgestylte Leben der wirtschaftlich erfolgreichen Generation der „Thirty-Somethings“ beobachtet, von denen wie selbstverständlich fast alles, vom beruflichen Werdegang bis zum Besuch in Szenekneipen, bis ins Detail geplant ist. Ein von seiner Gesamtthematik her höchst aktueller Roman, der deshalb auch breit empfohlen werden kann.

*Josef Schnurrer*



**Kerner, Charlotte:**

Geboren 1999 : eine Zukunftsgeschichte / Charlotte Kerner. - 21. Aufl. - Weinheim : Beltz, 2015. - 166 S. ; 19 cm - Gulliver Taschenbücher Bd.737  
ISBN 978-3-407-78737-8 kt. : 6,95

*Mit 17 Jahren versucht Karl, dem Geheimnis seiner Entstehung auf die Spur zu kommen.* (J)

Karl, ein Adoptivkind Jahrgang 1999, beginnt mit 17 Jahren die Suche nach seinen leiblichen Eltern. Dabei ist ihm Franziska, eine Journalistin, behilflich, deren Spezialgebiet im Bereich künstliche Befruchtung und Gentechnologie liegt. In einem verschlungenen Prozess wird schließlich klar, dass Karl nicht nur aufgrund einer künstlichen Befruchtung zu Forschungszwecken entstand, sondern im anonymen und geheimen Projekt „Künstliche Gebärmutter“ herangewachsen ist, ehe er von seinen „sozialen“ Eltern adoptiert wurde. Am Ende dieser Recherche ist offen, wie Karl damit fertig werden wird. – Mit Hilfe etlicher, zuweilen irritierender Kunstgriffe (Wechsel der zeitlichen und personellen Erzählebenen, Wechsel zwischen Bericht und „authentischem“ Tagebuch Karls) versucht die Autorin der Fülle des Informationsmaterials Herr zu werden, zugleich aus wechselnden Perspektiven zu diskutieren. Bei der Komplexität der Thematik wird das Begreifen und die Möglichkeit, zu einem (notwendigerweise moralischen) Standpunkt zu finden, noch erschwert dadurch, dass der Stand der Wissenschaft um einige Jahre überschritten wird und die Problematik sich noch verquickt mit der Frage nach der „moralischen“ Position der recherchierenden Journalistin. Wirkt letztere aufgesetzt, so empfindet der Leser die Identifikationsfigur trotz aller krimihafte aufgemachten Dramatik als farblos. Doch ist das Buch gut geeignet, um über die Thematik ins Gespräch zu kommen.

*Christine von Hegel-Becker*

Erarbeitet von den Redaktionen „Buchprofile/medienprofile“  
Borromäusverein, Wittelsbacherring 7-9, 53115 Bonn, www.borromaeusverein.de  
Sankt Michaelsbund, Herzog-Wilhelm-Straße 5, 80331 München,  
www.st-michaelsbund.de